

Ein Deutschmeistertag in der Kriegsausstellung.

Die Kriegsausstellung und das gesamte Gebiet ihrer Parkanlagen waren gestern der Rahmen einer schönen, vom Wetter begünstigten und durch einen außerordentlich guten Besuch ausgezeichneten festlichen Veranstaltung. Dem Unterstützungsfonds für Witwen und Waisen gefallener Deutschmeister galt das Reinerträgnis des vom Wiener Hausregiment angeregten Festes. Das Fest, das als „Deutschmeistertag“ abgehalten wurde, fand unter dem Protektorat des Generalobersten Erzherzog Leopold Salvator, der sich auch um 6 Uhr abends, von dem Komitee der Ausstellung und dem Offizierskomitee empfangen, in der Kriegsausstellung einfind. Der Erzherzog wurde beim Eingang vom Vizepräsidenten Dr. Josef Dölar v. Hoessl, Major Grasser und Direktor Kofler empfangen und begab sich in die mit den Porträts sämtlicher Inhaber des Regiments, darunter auch mit dem vorzüglich gelungenen Bild des Erzherzogs Eugen geschmückten Ehrenhalle, wo der Kommandant Major Freiherr v. Odelga die Meldung erstattete und sodann die im Komitee befindlichen Offiziere vorstellte. Der Erzherzog richtete an jeden der Herren freundliche Worte und begab sich sodann zu den Pavillons, die er sehr genau besichtigte, wobei er sich von seiner Begleitung eingehende Aufklärung über die ausgestellten Objekte geben ließ. In der Ausstellung hatten sich ferner eingefunden: Kriegsminister General der Infanterie Stöger-Steiner, Militärstationskommandant General der Infanterie Freiherr v. Kirchbach, Stadtkommandant Generalmajor v. Moissig, Generalmajor v. Doern, die auch den Vorstellungen im Bundestheater beiwohnten.

Diese Vorstellung, eine Festmatinee am Nachmittag und ein Festkonzert am Abend, bildeten den Mittelpunkt der Veranstaltung. In der Nachmittagsvorstellung trat als besonderer Anziehungspunkt Alexander Moissi auf. Der Künstler erschien auf der Bühne in der Uniform eines preussischen Leutnants mit dem Eisernen Kreuz. Mit einem stürmischen Beifall empfangen, trug er Richard Dehmel's „Jugendlied“ vor, und seine ungewöhnliche, aber doch

formvollendete Art übte mächtige Wirkung. Von den übrigen Teilen der Matinee fanden die Solotänzerin Luise Wopalensky mit ihrem Partner Solotänzer Dubois von der Hofoper, die entzückend schön tanzten, großen Applaus, nicht minder die andern Kräfte, die Damen Misi Delorm, Misi Zwernz und Mimi Marlow sowie die Herren Carlo Böhm, Frh Grünbaum, Hermann Leopoldi und Karl Dibal. Sehr schön sang Fräulein Selma Granichstädten einige Lieder, die ihr Begleiter am Klavier, Herr Bruno Granichstädten, in Musik gesetzt hatte.

Das Abendprogramm brachte fast durchaus ernste musikalische und gesangliche Vorträge, die die Kapelle des Infanterieregiments Nr. 99, von Kapellmeister Dunharzel dirigiert, einleitete. Den von Leutnant Paul Schönwälder verfassten stimmungsvollen Prolog sprach das Mitglied des Deutschen Volkstheaters Raoul Ksian mit schöner Wirkung. Dann sang Kammerfängerin Frau Elise Lizza, ihr folgte die Sakreiterische Tanzszene „Faun und Nymphe“, vom Komponisten, dem Ballettmusikdirigenten der Hofoper Josef Klein, dirigiert, getanzt von der Solotänzerin Fräulein Elise v. Stroblendorf und Solotänzer Karl Kaimund sowie den Gevinnen des Ballettkorps der Hofoper. Nach Vorträgen der Frau Erta v. Wagner vom Deutschen Volkstheater sang Hofopernsängerin Lotte Schöne Lieder von Strauß und Verdi, Kammerfänger Eril Schmedes die „Bison“ aus „Dallbor“ von Smetana. Hofopernsängerin Lotte Lehmann brachte einige Lieder von Brahms, Reger und Cornelius zu Gehör, Hofmusiker Professor Eduard Madenski spielte seines Lehrers Simandl Adagio und die eigenen „Ungarischen Weisen“ am Kontrabaß, und Artur Feischer, Mitglied der Hofoper, holte sich viel Beifall durch den Vortrag des Lösseschen „Prinz Eugen“. Die Künstlerinnen und Künstler wurden von dem überfüllten Zuhörerraum mit großem Applaus bedankt.

Ein großer Bazar mit wertvollen Gewinnen war bald ausgelost, da die Lose, von Damen zum Kauf angeboten, raschen Absatz fanden. Sehr gut besucht war auch der Wirtschaftspavillon, den Frau Martha Beyer leitete.